

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwesche.)

Nr. 204.

Halle, Dienstag den 1. September

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 20. August. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russischen Hofe, von Liebermann, ist von hier nach St. Petersburg abgereist.

Nachrichten aus Frankfurt und Küstrin zufolge, sind Ihre Majestäten der König und die Königin am 26. d. M. in erwünschtestem Wohlsein durch jene beiden Städte gekommen, wo Sie der allgemeinste Jubel der Bevölkerung empfing. In Frankfurt trafen Allerhöchstdieselben gegen 2 Uhr ein und geruhten die Generalität und Deputationen der beiden Provinzial-, so wie der städtischen Behörden zur Tafel zu ziehen. In Küstrin kamen Ihre Majestäten um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr an. Empfangs-Freilichkeiten waren überall abgelehnt; die verschiedenen Behörden brachten nur ihre Huldigungen dar. Im Lausfel geruhten Allerhöchstdieselben auszustiegen und in dem Parke das Denkmal in Augenschein zu nehmen, welches von dem Besizer, dem Grafen v. Schwerin, Friedrich dem Großen errichtet und am 31. Mai d. J. feierlich eingeweiht worden war.

Wien, d. 24. August. Der Fürst von Metternich ist seit den 16. d. M. von seiner nach Dresden zu einer Zusammenkunft mit Sr. Majestät dem Könige von Preußen unternommenen Reise wieder nach Königswarth zurückgekehrt, wo auch der Königl. Preuß. Gesandte, Graf von Malzahn, und der Kaiserl. Russische Botschafter am hiesigen Hofe, Bailli von Latitschew, welche sich gleichfalls während der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Preußen und Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland in Dresden dahin verfürzt hatten, wieder eingetroffen sind. Der englische Botschafter am hiesigen Hofe, Lord Beauvale, war während der kurzen Abwesenheit des Fürsten in Königswarth zurückgeblieben. — Dem Vernehmen nach hat Fürst Metternich, gleich nach seiner Rückkunft, dem französischen Botschafter, Grafen von Saint-Aulaire, der mittlerweile in Marienbad sich aufgehalten hatte, eingeladen, sich gleichfalls nach Königswarth zu verfügen, wo gegenwärtig die Repräsentanten sämtlicher großen europäischen Mächte im Schlosse des österreichischen Staatskanzlers unter Einem Dache friedlich neben einander wohnen, während die Welt von Kriegsgeschrei ertönt, und einige Pariser Journale, in höchster Be-

reiztheit, so gewaltig in die Lärm-Trompete stößen, daß man glauben sollte, Frankreich sei durch einen Akt unerhörter Willkür von der Gemeinschaft des europäischen Staaten-Vereins ausgeschlossen worden! — Wie lange Fürst Metternich noch in Königswarth verweilen wird, ist noch unbestimmt; indeß glaube man, daß er zwischen dem 10. und 15. k. M. wieder hier eintreffen dürfte.

Frankreich.

Paris, d. 26. Aug. Admiral Dupeire ist von Paris nach seinem Landgute zurückgekehrt.

Ein Douzainer Blatt, das in englischer Sprache erscheint, enthält folgendes Gespräch zwischen dem König und einem englischen Priester: „Ist Ihre Capelle groß genug“, fragte der König — „um alle Ihre Gemeindeglieder zu fassen?“ — „Nein, Eure Majestät.“ — „Warum vergrößern Sie dieselbe nicht?“ — „Sie machen es unmöglich, Eure Majestät, denn wir sind Alle im Begriff, nach England zurückzuziehen, aus Furcht vor einem Kriege.“ — „Versuchen Sie sich hinsichtlich dieses Punktes, es wird keinen Krieg geben, so lange ich lebe, wenn ich ihn verhindern kann; demnach können Sie Ihre Capelle vergrößern.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Aug. Gestern haben der König und die Königin der Belgier von ihrer erlauchten Nichte in Windsor Abschied genommen und sich noch an demselben Tage zu Woolwich nach Ostende einerschifft.

Der Preussische Gesandte, Freiherr von Bülow, ist heute früh von hier nach Berlin abgereist, und der Freiherr von Schleinitz, der vor kurzem als erster Legations-Secretaire des Preussischen Gesandtschaft an die Stelle des Freiherrn von Werther getreten ist, wird in Abwesenheit des Gesandten als Preussischer Geschäftsträger hier fungiren. Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß Baron Bülow vielleicht nicht wieder hierher zurückkehren dürfte, worüber in den hiesigen Blättern großes Verdauern ausgesprochen wird.

Heute bemerkt die Morning Chronicle nach den aus Paris vom Sonntag eingegangenen Nachrichten: Wohlunterrichtete Personen in jener Hauptstadt halten die Differenz zwischen

England und Frankreich in Betreff der Syrischen Frage für erledigt oder doch wahrscheinlich der baldigen Erledigung nahe. Man glaubte in Paris, daß Herr Guizot, wenn er Syrien nicht auf Lebenszeit für den Pascha erhalten könne, den Vorschlag machen würde, den jetzigen Status quo aufrecht zu erhalten, das heißt die Frage zu vertagen, jedoch mit der Garantie, daß Frankreich Mehmed Ali als Feind behandeln würde, wenn er über den Laurus ginge. Sollte indeß Herr Guizot keine andere Instruktionen empfangen haben, so ist das Resultat leicht vorauszusehen. Die vier Mächte würden sich sehr zwecklos so viel Mühe gegeben haben, wenn der Streit damit enden sollte, daß Ibrahim Syrien behielte, und wenn der Londoner Traktat so kurz nach seiner Unterzeichnung zerrissen würde. Uebrigens meldete gestern ein anderes ministerielles Blatt, der Observer, daß die Ratifikationen dieses Traktats von Seiten Oesterreichs, Rußlands und Preußens in London eingetroffen seien, daß die Ratifikation von Seiten des Sultans in etwa zehn Tagen erwartet werde, und daß dann sämtliche Ratifikationen ausgewechselt werden sollten.

Belgien.

Brüssel, d. 24. Aug. Die belgischen Zeitungen, und namentlich der Commerce Belge, schreiben die günstige Wendung, welche die orientalische Angelegenheit genommen zu haben scheint, und die sich namentlich an den Börsen von Paris und London kund gegeben, dem Einflusse des Königs Leopold zu, der morgen in Ostende von London zurück erwartet wird. Durch seine Vermittelung, sagen die gedachten Blätter, werde der Friede zwischen Frankreich und den übrigen Mächten aufrecht erhalten und darum würde auch Belgien fortan im Rathe der Europäischen Mächte noch mehr geachtet werden, als bisher.

Portugal.

Lissabon, d. 17. Aug. Es hat eine politische Bewegung stattgefunden, das Ministerium zu stürzen. Dieses Attentat fiel in die Nacht des letzten Dienstags; aber es ist an der Treue und Disziplin der Truppen gescheitert und in weniger denn 4 Stunden ohne Blutvergießen unterdrückt worden.

Türkei.

Konstantinopel, d. 12. August. Die bis jetzt in der Verborgenheit lebenden und beinahe vergessenen Janitscharen erheben von neuem furchtbar ihre Haupt, und die Partei zählt bedeutende und kühne Männer. Der Leiter von alle diesem ist der alte, in der Verbannung lebende Großvezier Chotrew-Pascha. Nach der Aussage der gefangenen Verschwörer, vorzüglich seines ersten Sekretärs, fand man für nöthig, am 6. August 800 Mann reguläre Truppen nach Rodos zu schicken, die die Wohnung Chotrew's eng umschließen, um ihm jede Korrespondenz, jede Verbindung mit der Hauptstadt und den Feinden der Regierung abzuschneiden. Nichtsdestoweniger ist selbst die Garde des Sultans bearbeitet und zählt eine Menge Meuterer in ihren Reihen, sodas von dieser ein neuer Mordversuch auf den Sultan stattfinden sollte. Als nämlich am 7. August der Sultan wie gewöhnlich zur Moschee reiten wollte, wurde er auf seinem Wege von einem zur Sinnesänderung gekommenen Verschwörer benachrichtigt, daß die Garde, die bei der Moschee das Spalier bilde, ihn während des Gebetes ermorden wolle. Auf diese Kunde stieg er sogleich vom Pferde, begab sich in einer Gondel auf den Bosphorus und erreichte sein Palais Esfiraghan. Die vor der Moschee aufgestellte Garde, wüthend über das Gelschlagen, ließ die Luft von Verwünschungen gegen den Sultan und seine Familie erlösen. Nach neuern Verhaftungen und Verhören gehen die Meuterer damit um, den Sultan und seine Brüder zu ermorden, um einen Janitscharenhäuptling auf den

Thron zu setzen, indem sie behaupten, die jetzige Dynastie sei unfähig zu regieren. Pera, mehr aber noch Konstantinopel gleichen des Nachts einem Lager, denn man trifft alle 20 Schritte zahlreiche Infanterie- und Kavalleriepatrouillen. Die Rache des verbannten Chotrew ging so weit, daß im Fall wie früher die Rede war, Mohammed-Ali die Flotte zurückschicken sollte, alle Maßregeln durch die Verschwörer getroffen waren, diese bei ihrem Einlaufen in die Dardanellen zu verbrennen. Dies die treue Schilderung des beunruhigenden Zustandes der Hauptstadt. — Am 7. August wurde der im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellte Rifaat-Bei von hier nach Alexandrien geschickt, um Mohammed-Ali den Beschluß der londoner Konferenz zu notifizieren. Anfangs sträubte er sich, vorgehend, Mohammed-Ali würde ihn bei Ueberbringung dieser Nachricht erdrosseln lassen; es ging indeß mit ihm zugleich ein östreichischer Gesandtschaftsbeamter zu demselben Zwecke dorthin ab, der ihm wahrscheinlich den gefährlichen Weg erleichtern wird. Ein anderes türkisches Dampfschiff fuhr an demselben Tages nach Odessa, um von Seiten der Pforte eine Truppenbewegung von 60,000 Russen zu fordern, wovon 40,000 Mann gegen Ibrahim-Pascha im Falle der Nichterfüllung des Beschlusses als Executionshेर verwendet werden sollen, 20,000 Mann hingegen ein befestigtes Lager bei Stutari, Konstantinopel gegenüber, zu beziehen bestimmt sind. Zwei türkische Fregatten und vier andere kleine Kriegsfahrzeuge werden heute mit Proviant auf drei Monat versehen und nehmen 3000 Mann regulärer Truppen an Bord, um sich Ende dieser Woche zur englischen Flotte zu begeben, damit die Türkei doch einigermaßen bei der Execution repräsentirt sei. Die englische Eskadre so wie die östreichische Flotille werden neben ihrer Nationalflagge noch die türkische aufziehen (?). Mehrere Schiffskapitäne, vorzüglich Griechen, sind in aller Eile mit französischen Dampfschiffen nach Alexandrien gesegelt, um theils ihre Dienste bei der Flotte anzubieten, theils aber um ägyptische Kaperbriefe von Mohamed-Ali für das mittelländische Meer zu lösen. Alle diese Maßregeln setzen die Bevölkerung auf eine merkwürdige Art in Bewegung, denn man ist so versichert, daß Mohamed-Ali in nichts den Beschlüssen der Konferenz nachkommen wird, daß man von seiner Seite einen Kampf auf Leben und Tod erwartet, und jetzt erst betrachtet man die Flotte als rettungslos verloren; denn im äußersten Falle würde er sie sammt seines eignen lieber verbrennen als ausliefern. Was früher noch gegen den Rückönig gestimmt war, vorzüglich die Unzufriedenen, halten öffentliche Gebete in den Moskeen, um den Sieg zu seinen Gunsten zu ersehen. In Folge der entdeckten und weitverzweigten Verschwörung sind viele Gouverneurs in den Provinzen ihrer Stellen entsetzt worden. Die wichtigste ist die des Hayder-Pascha, Gouverneur der Dardanellen. An seine Stelle ist Fzzet-Pascha ernannt.

Ein Supplement der Malta Times vom 15. August enthält nach dem Echo de l'Orient folgende Hauptbestimmung des Traktats vom 15. Juli. Sie lautet: Mehmed Ali wird Gouverneur von Aegypten bleiben und seine Autorität auf seine Kinder übertragen; es wird ihm auch gestattet werden, das Paschalik von Syrien zu behalten, das sich von Aegypten und dem rothen Meere bis nach St. Jean d'Acree, den See Liberia's einschlossen, ausdehnt; er wird das übrige Syrien, Anada, Candia und Arabien räumen.

Vermischtes.

— Düsseldorf, d. 26. August. Gestern Abend halb zehn Uhr starb allhier an einem Lungenschlage der königl. Landgerichts-rath, Hr. Karl Zimmermann, mit Hinterlassung einer jungen Wittwe und eines dreizehntägigen Töchterchens.

Die deutsche Literatur hat jetzt einen Prägnanten weniger; das Drama verliert nichts, der Roman viel.

— Die Elegische Luftschiffbahn bei Wormwood Scrubbs (eine Erfindung, über die wir unsern Lesern einen umständlichen Bericht bereits mitgetheilt haben) ward vor Kurzem von zwei deshalb ernannten Regierungs-Kommissären, Sir Frederic Smith und Professor Barlow, beaugenscheinigt, die, so wie mehrere gleichfalls anwesende Ingenieure und Praktiker, ihre vollkommene Zufriedenheit mit diesem „neuen großen Ergebnis der praktischen Philosophie“ (so nennen die Engländer die Mechanik) ausdrückten. Die Wagen scheinen bei ihrer Zurücklegung von 30 Meilen in einer Stunde gleichsam wie von Zauberkräften getrieben und das Auge, das an das schwere dampfende Gerumpel der auf allen andern Eisenbahnen üblichen Lokomotive gewöhnt ist, kann nicht satt werden, das Schauspiel dieser kaum wahrnehmbaren, eben so einfachen als gewaltigen Kraftentwicklung zu bewundern. „Diese Erfindung“, sagt die Times, der wir vorstehende Angabe entlehnen, „wird, wie alle ähnlichen, auf Widerspruch stoßen, und mit den Vorurtheilen und Interessen einer Menge von Menschen zu kämpfen haben, aber wir zweifeln nicht, daß sie zuletzt und zwar in nicht langer Zeit zur allgemeinen Anwendung gelangen wird.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. August 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
St.	Gr.	Br.	G.	St.	G.
St. Schuldsch.	4	104½	103½	ruchst. C. d. Rm.	95
Pr. Engl. Obl. 30	4	102½	—	do. do. d. Rm.	95
Pr. Sch. d. Seeh.	—	76½	—	Sinsch. d. Rm.	95
Rm. Obl. m. l. C.	3½	103½	—	do. do. d. Rm.	95
Rm. Schuldb.	3½	103½	—	Actien:	
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	103½	Brl.-Prsd. Eisb.	5 129½ 128½
Elbing do.	3½	100	—	do. do. Prior.-A.	4½ 104½ —
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Mgd. Spz. Eisenb.	— 112½ 111½
Bestpr. Pfandbr.	3½	103	102½	do. do. Prior.-A.	4 — 102
Gr.-H. Pos. do.	4	—	106½	Gold al marco.	— 210 209
Dfpr. Pfandbr. do.	3½	103½	102½	Neue Duf.	— 17½ —
Pomm. Pfandbr.	3½	104	—	Friedrichsd'or	— 13 12½
Rur.-u. Nm. do.	3½	104½	104½	And. Goldmün-	— — —
Schlesische do.	3½	103½	—	zen à 5 Thlr.	— 8½ 7½
				Diskonto	— 3 4

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 31. August.

Im Kronprinzen: Hr. Dr. jur. Lautier m. Fam. a. Jena. - Hr. Fabr. Lautier a. Berlin. Hr. Kaufm. Große a. Frankfurt a. M. Hr.

Kaufm. Knobloch a. Mainz. Hr. Dr. Meyer a. Göttingen. Hr. Kaufm. Schlitte a. Lübeck. Hr. Kaufm. Sonchay a. Bielefeld. Hr. Lieut. v. Wolfersdorf a. Duchlinburg. Hr. Gutsbes. v. Kerlendrod a. Helmstedt. Hr. Apoth. Witt a. Rochlitz. Hr. Kaufm. Winkler a. Leobschütz. Hr. Kaufm. Reiff a. Mannheim. Hr. Kaufm. Steinthal a. Danemark. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. Hr. Kaufm. Kleemann a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Oberst-Lieut. v. Udermann a. Rochlitz. Hr. Mess. Pattig a. Bitterfeld. Hr. Secr. Simens a. Magdeburg. Hr. Meyer a. Zürich. Hr. Kaufm. Holzappel a. Magdeburg. Hr. Justizrath Mertens a. Berlin. Hr. Geh. Calculator Schmidt u. Fräul. Halle a. Aachen. Hr. Geh. Calculator Dittmar a. Potsdam. Hr. Ob.-L.-Secr. Holland a. Stettin. Frau Rittmstr. v. Zwohl a. Paderborn. Hr. Postsecr. Wilcher a. Bonn. Fräul. Brand a. Lauchstedt. Hr. Gerichtsamt. Bertram a. Wettin. Hr. Assessor Schellner a. Duerfurt. Hr. Amtm. Spielberg a. Helbra. Die Hrn. Kaufl. Reinhardt, Leonhardt u. Vogel a. Magdeburg. Hr. Mess. Pattig a. Bitterfeld. Hr. Kammerherr v. Beust a. Siegbach. Hr. Partic. Lümmler, Hr. Dr. Fränkel, Hr. Stud. Wahlmann u. die Hrn. Kaufl. Müller, Schmidt, Weber u. Eckardt a. Leipzig. Hr. Partic. Leonhardt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Bergjog a. Erfurt.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Philippson a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Menge a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Heinrich a. Hamburg. Hr. Kaufm. Hauke a. Mainz. Hr. Kaufm. Fahrman a. Berlin. Hr. Stahlstecher Eckardt a. Leipzig. Hr. Defon. Herold a. Brandenburg. Justiz-Amtm. Duden a. Genthin. Hr. Rentant Drechsler a. Köthen. Hr. Partic. Ditz a. Berlin. Hr. Oberlehrer Förstler a. Meferitz. Hr. Kaufm. Holzappel a. Altenburg. Hr. Kaufm. Reinhold a. Hanau. Hr. Kaufm. Scheiding a. Hamburg. Hr. Kaufm. Müllerfeld a. Dresden. Hr. Kaufm. Herrmann a. Leipzig.

Goldenen Löwen: Hr. Kaufm. Kleber a. Leipzig. Hr. Kaufm. Welterdorf a. Magdeburg. Hr. Steuerbeamte. Haberland a. Leipzig. Hr. Graf v. Kamke a. Gera. Hr. Graf v. Walterzen m. Fam. a. Berlin. Hr. Partic. v. Amon a. Stuttgart. Hr. Lieut. v. Urban a. Nordhausen. Hr. Künstler Mungor a. Nürnberg. Hr. Kammerger.-Assess. v. Rathen, Hr. Partic. v. Winkwitz a. Berlin. Hr. Kaufm. Winter a. Köln. Hr. Kaufm. Sporholz a. Erfurt. Hr. Schiedanz a. Hamburg. Hr. Lieut. a. Friedrichs v. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. Hofsch a. Berlin. Hr. Kaufm. Schneider a. Glauchau. Hr. Uhrmacher Stagemin u. Hr. Lit. Bratte a. Berlin. Hr. Schmiedemstr. Klanert a. Hettstedt. Hr. Decon. Henze a. Neubruch. Hr. Kaufm. Richter a. Berlin. Hr. Fabr. Friedrich a. Plauen. Hr. Bergoffic. Scheichauer a. Marienberg.

Stadt Hamburg: Hr. Fabr. Reinhardt a. Naumburg. Hr. Koch Grafen u. Hr. Kaufm. Cohn a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schöb a. Langenbogen. Hr. Secr. Reinhardt, Rad. Freigang, Mad. Köhler u. die Hrn. Kaufl. Reichmann, Hoffbauer u. Waage a. Leipzig. Hr. Dr. Mess. Winter u. Hr. Ref. Buschmann a. Berlin.

Goldne Kugel: Hr. Uhrmacher Anshug a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Bernthal u. Söhne a. Hornburg. Die Hrn. Kaufl. Herrmann, Grunow, Grünberg u. Lieberoth u. Hr. Einnehmer Grossmann a. Leipzig.

Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 1. September.

Versammlung der

Sing-Akademie.

Gelbt wird: Samson von Handel.

Der Vorstand.

Kunst-Nachricht.

Daß das brabstichtige große Concert nochmals um einige Tage später verlegt werden muß, ist den geehrten Kunstfreunden bereits bekannt und wir erlauben uns zu unserer Rechtfertigung zu bemerken, daß, bei einem Unternehmen, bei welchem so mancherlei auswärtige Kräfte mitwirken sollen, auch so manche unerwartete Hindernisse eintreten, die den Unternehmern in der That nicht zur Last gelegt werden können.

Den nunmehrigen Tag der Aufführung, so wie die Wahl der Musikstücke werden wir durch die gewöhnlichen Anschlagzettel mittheilen. Der Comité.

Bekanntmachungen.

Gerlach'sche Waarenauction.

Heute: Spiegel, Brillen, Kastdoesen, wollene und baumwollene Strümpfe, Porzellan, Sanitätsgeschirre, Steingut, Gläser und Flaschen.

Gräwen, Auct.-C.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht

Merseburg.

Die den 6 Geschwistern Hessler zugehörigen, in Folge stattgehabter Separation zu-

sammengesetzten zwei waldenden Viertelshufen Feld in Kriegsdorfer Flur, Fol. 8. des Hypothekenbuchs der Kriegsdorfer Landungen verzeichnet, und besage der sammt Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 900 Thlr. reinen Werths gerichtlich gewürdet, sollen

am 18. Septbr. 1840 von Vormittags

11 Uhr an,

im Hessler'schen Gute zu Kriegsdorf verkauft werden.

Nothwendiger Verkauf.

Beim Gericht zu Droyßig mit Quessnitz soll Erbtheilungshalber an Gerichtsstelle in Droyßig das auf 600 Thlr. geschätzte Gut unter 10. zu Quessnitz

den 10. November 1840,

Morgens 11 Uhr,

öffentlich versteigert werden. Die Schatzkammer liegt in der Registratur des Gerichts zur Einsicht bereit.

Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Kommission zu Wettin a. d. S.

Das zu Friedrichs-Schwarz sub No. 32. belegene, dem Samuel Kolbe und dessen Ehefrau Christiane Katharine geb. Behlis gehörige Haus, nebst Hof, Garten und Kabel, abgeschätzt auf 124 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 4. Decbr. 1840, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schwan-Verkauf.

Zwei ausgezeichnet schöne Schwäne (ein Pärchen) sind sofort billig zu veräußern und können sich hierauf Reflectirende an den Unterzeichneten wenden.

Rittergut Bändorf bei Merseburg,
den 28. August 1840.

Scheller,
Administrator.

Kalendbücher für Justiz-Kommissionarien

nach dem im Justiz-Ministerial-Rescript vom 3. April d. J. vorgeschriebenen Formular sind vorräthig in der Schimmelpfennig'schen Lithogr.-Anstalt in Halle.

So eben ist erschienen und angekommen:
Der neue Berliner

Volkskalender für 1841

mit vielen vorzüglichen Stahlstichen und Holzschnitten.

C. A. Kummel's Sort.-Buch.
G. C. Knapp.

Ein junges gebildetes Mädchen findet in einer anständigen Familie auf einem nahe bei Halle gelegenen Rittergute zur Erlernung der Landwirthschaft unter billigen Bedingungen eine Anstellung. Reflectirende wenden sich an den Herrn Amtmann Heine in Halle auf dem Neumarkt.

Verloren. Ein Ring mit Chiffre A. H. im Innern, außen mit dem Zeichen eines Kreuzes, Herzes und Ankers, ist Sonntag den 30. August d. J. in Halle auf dem Wege von der Stadt Zürich nach Siebichenstein und von da zurück in Schmidts Kaffeegarten verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung bei dem Ober-Kellner in der Stadt Zürich abzugeben.

Allen werthen Reisenden,

die auf der Eisenbahn nach Dessau kommen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß sie, um von dem Bahnhofe, so wie zu demselben zurück, meinen Wagen zu ihrer Disposition bereit finden werden.

Dessau, den 29. August 1840.

Ernst Wittmann
zum Erbprinzen.

Große und kleine Kapitalien auf Landgüter, städtische Grundstücke u. s. w., so wie gegen sonstige Sicherheiten, sind fortwährend zu haben; auch werden Erbschaften gekauft und Forderungen eingezogen durch den obrigkeitlich concessionsirten Agenten Helmich in Berlin, Schützenstraße No. 48.

Aechten Schweizer Absinth, so wie sehr schöne kleine grüne, in Zucker eingemachte Pomeranzen, nebst ostindischem Ingwer empfiehlt
A. Ortho.

Verloren.

Es ist vom Leipzigerthor dem Canenauer Weg bis zur Kohlengrube in Bruckdorf eine zweispännige Wagenwinde verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Mühle zu Trotha abzugeben.

Die Beiträge zur allgem. Wittwen-Versorgung-Anstalt, welche bis zum 15. September c. eingezahlt sein sollen, werden vom Unterzeichneten wie gewöhnlich gegen Quittung in Empfang genommen.

Halle, den 31. August 1840.

Studemund.

Bei seiner Abreise von hier nach Wittenberg empfiehlt sich Freunden und Bekannten mit der Bitte um fortdauernde Freundschaft

Halle, am 1. September 1840.

Hermann Kühne,
praktischer Wundarzt.

Die Kunstgalerie

im goldenen Pflug ist nur noch bis Sonntag den 6. September zu sehen. Eintritts-Preis 2 1/2 Sgr. Kinder zahlen die Hälfte; es laßt ergebenst ein
F. Schulz,
Stallmeister aus Wien.

Verkauf oder Verpachtung eines Schenkerts.

Die zu Klein-Dröben bei Prättsch belegene Schenke (einzig im Dorfe) nebst zugehörigem Stall, Scheune, kleiner Garten, 33 1/2 Schoffel Aushaart guter Acker, 3 Morgen Wiesen und 3 Morgen Weinberg, soll entweder im Ganzen oder Einzelnen verkauft oder ebenso verpachtet werden, das Nähere beim Gastwirth Herrn Weber zu Prättsch oder im Drossendorfschen Bureau in Magdeburg.

Bei B. Heinrichshofen in Magdeburg erschienen, ist zu bekommen in allen Buchhandlungen zu Halle, auch bei Schwetsche und Sohn:

Dräseke, D. J. H. S., Zum Gedächtniß unseres hochseligen Königs. Zwei Predigten. geh. 6 Sgr.

Dessen, Predigt bei dem Hausgottesdienst Sr. Majestät des Königs im Pallaste zu Berlin (über die Seelenruhe). geh. 3 Sgr. 9 Pf.

Dessen, Predigt, bei dem Eintreten der Passions-Zeit 1840.: Sehet wir gehen gen Jerusalem. 5 Sgr.

Dessen, Drei Festpredigten zu Advent, Weihnachten und Neujahr gehalten. geh. 10 Sgr.

Kunst-Anzeige.

Wittwoch 3. Vorstellung.

Jakob und seine Söhne
oder

Joseph in Egypten.

Große lebende Bilder, Darstellung in 10 Abtheilungen, aus dem Alten Testamente mit Musik.

Da diese Kunst-Vorstellungen noch neu sind und in Halle noch nicht gesehen, so habe ich ganz auf den Kunstsin eines geehrten Publikums, (den ich hier im höchsten Grade erwarte), und lade zu dieser Vorstellung ergebenst ein, mich mit Ihrem gütigen Besuch zu beehren.

Jwan von Unger.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Lokal in der Resource.

Donnerstag den 3. September.

VI. und letztes Abonnements-Concert
in der Weintraube.

Stadt-Musikchor.

Ein schönes Saamen-Kind, Bastard, von Friesländer- und Schweizer Art, ist zu verkaufen bei Andreas Hülfje zu Wüschendorf bei Lauchstädt.

Aus breiten und schmalen Shawls werden Tücher verfertigt bei Kießler; Neumarkt, Wallstraße No. 1115.

Halle, den 31. August 1840.

Von ausgezeichnet schönem Mahagoniholz modern und sehr gut gearbeitete Schreibstühle, Stühle, Tische, Sopha, Kommoden und Spiegel sollen billig verkauft werden. Desgleichen bietet mein Möbelmagazin eine bedeutende Auswahl von Birkenholz modern und gut gearbeitete Möbel aller Arten zu den billigsten Preisen dar; auch sind jederzeit gegen 12jährige Pränumeration meine Möbel in Miethe zu bekommen.

Halle, Brüderstraße No. 221.

Kressbaum